

2.8.1971

GA

A k t e n n o t i z über den Verlauf des Krim-Treffens
am 2. August 1971

Das Treffen wurde vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, um 11.00 Uhr eröffnet. Zu Beginn dankte er allen recht herzlich für die Teilnahme an der Zusammenkunft. Wir hatten uns, so führte er aus, in Berlin anlässlich des VIII. Parteitages verständigt, uns hier zu erholen und gleichzeitig unsere Meinungen über eine Reihe aktuelle Fragen auszutauschen, die für die weitere koordinierte Politik unserer Parteien und Länder von großer Bedeutung sind. Die Erfahrungen zeigen, daß in der Einheit unsere Stärke liegt. Ich bin überzeugt, daß unserer Meinungsaustausch diese Einheit erneut bestätigen wird.

Ich möchte daran erinnern, daß wir unsere Zusammenkunft mit der Erholung verbinden wollten. Für eine Reihe Genossen ist dies nicht möglich, Genosse Kadar hat am 3. August bereits eine Tagung des Plenums des Zentralkomitees. Vielleicht besteht für die anderen Genossen die Möglichkeit, ihre Disposition nochmals zu überprüfen und sich entsprechend unserer Einladung 14 Tage bei uns zu erholen.

Wir führen von diesem Meinungsaustausch kein Protokoll und fassen auch keine Beschlüsse. Trotzdem wird der Meinungsaustausch als solcher schon nützlich für unsere gemeinsame Arbeit sein. Heute möchte ich beginnen.

sondere ihre Forderung, daß die Amerikaner abziehen aus Vietnam und Indochina überhaupt. Es wäre gut, wenn die Bruderparteien uns bei unserer Aktion unterstützen würden.

Wie ist die Lage an unserer Grenze zu China? An der Grenze ist es ruhig, das heißt, es wird nicht geschossen. Was die Reise der Rumänen nach China betrifft - darüber seid ihr informiert. Die größte Frechheit von Ceausescu war sein Auftreten in der Mongolei. Es ist klar, Ceausescu hat bei seiner Reise nach China nicht die Interessen unserer Gemeinschaft vertreten, er hat gegen die Interessen unserer Gemeinschaft gehandelt. Ich möchte hier nicht ausführlich darauf eingehen, ihr seid darüber informiert, wie wir die Fragen behandelten. Ursprünglich waren wir bestrebt zu verhindern, daß Ceausescu auf seinem Rückweg über die Sowjetunion kommt. Als er dann doch kam, haben wir beschlossen, daß nicht ich, sondern die Genossen Kossygin und Suslow ihn auf den Flugplatz sprechen und ganz offen unsere Meinung zu seiner Haltung sagen. Das ist - wie ihr wißt - geschehen.

Nun zur Frage der Lage im Nahen Osten, zu den Ereignissen dort. Was die VAR betrifft, so handelt es sich bei Sadat, auf den einzuwirken wir immer bestrebt sind, um einen Menschen, der sehr emotionell und nervös ist. Vielleicht hat er auch den Überblick über die Lage verloren. Wenn man